

# Protokoll der außerordentlichen Hauptversammlung 2012 in Würzburg

*Arbeitstagung 5. Februar 2012  
(§ 24.10 der Satzung des DAV)*



## **Protokoll zur außerordentlichen Hauptversammlung 2012**

Ort: Würzburg, Hotel Maritim, Pleichertorstr. 5, 97070 Würzburg

Datum: 05.02.2012

Zeit: 11.00 Uhr bis 14.00 Uhr

### **Tagesordnung**

1. Begrüßung, Einführung
2. Mehrjahresplanung 2012-2015 und Erhöhung des Verbandsbeitrages
3. Erhöhung des Mindestbeitrages
4. Antrag Sektion Geltendorf, Kostenübernahme

Die außerordentliche Hauptversammlung wurde per E-Mail vom 30.11.2011 und mit der Einladung vom 19. Dezember 2011 satzungsgemäß einberufen und war somit beschlussfähig.

Zur Tagung am Sonntag, dem 05.02.2012, waren 211 Sektionen mit insgesamt 4.877 Stimmen anwesend (Gesamtanzahl 6.461 Stimmen).

## **1. Begrüßung und Einführung**

Josef Klenner, Präsident des Deutschen Alpenvereins, eröffnet die außerordentliche Hauptversammlung und begrüßt die anwesenden Sektionenvertreter.

Er erläutert die Gründe für die Einberufung der außerordentlichen Hauptversammlung. Die Einberufung erfolgte nach eingehender Beratung, nachdem es im Nachgang zur Hauptversammlung in Heilbronn berechtigte und nachvollziehbare Zweifel über die formalen Bedingungen, die zu den Beschlüssen der Mehrjahresplanung 2012-2015 führten, gab. Die Sektionen München und Oberland hatten dies in ihrem Schreiben vom 15.11.2011, das an alle Sektionen ging, vorgetragen und damit den Weg zu dieser Entwicklung eröffnet. Klenner bringt zum Ausdruck, dass es in Heilbronn im Rahmen der Behandlung der Mehrjahresplanung im Diskussionsablauf und in der Vorgehensweise des Präsidiums und des Verbandsrates zu nicht beabsichtigten Abläufen, Ergebnissen und Ereignissen gekommen sei. Es sei nicht beabsichtigt gewesen auf die Sektionen in irgendeiner Weise Druck auszuüben oder diese gar vor vollendete Tatsachen zu stellen. Sollte dieser Eindruck entstanden sein, so bittet Klenner dafür um Entschuldigung.

Gleichzeitig plädiert er dafür, in der nun stattfindenden Versammlung die in der Sache notwendigen Klarstellungen und Beschlüsse zu fassen, um der Verantwortung des DAV, auch gegenüber den einzelnen Mitgliedern, gerecht zu werden.

Einführend weist Klenner darauf hin, dass die Hauptversammlung 2002 einstimmig beschlossen hat, dass der DAV zukünftig auf den Planungsebenen Leitbild, Mehrjahresplanung und Jahresplanung seine Ziele und Aktivitäten entwickelt und behandelt. Aus diesem Grund legt die Satzung fest, dass die Sektionen über die jeweiligen Mehrjahresplanungen beschließen müssen. Damit wird sichergestellt, dass die Sektionen über die mittel- und langfristigen Ziele des DAV entscheiden.

Es geht also zuerst um die Festlegung der Inhalte und Ziele, die Planung der Finanzen schließt sich nahtlos daran an. Klenner betont, dass im Rahmen dieser Versammlung nicht ausschließlich über Beträge diskutiert, sondern zuerst über die notwendigen Schwerpunkte der Arbeit Konsens erzielt werden sollte. Der DAV muss seine Kernkompetenzen weiterhin unter Beweis stellen und weiterentwickeln, um mit den besten Voraussetzungen in die Zukunft gehen zu können.

Klenner betont, dass die Mehrjahresplanung 2012-2015 in einem strukturierten und intensiven Prozess im Rahmen von eigens anberaumten Sitzungen und Workshops unter Einbeziehung aller Ebenen des Verbandes erarbeitet wurde. Die Sektionen waren über ihre Vertreter in den Bundesausschüssen und im Verbandsrat mit einbezogen. Klenner versichert, dass alle derzeit zur Verfügung stehenden Mittel zur Beteiligung aller Sektionen eingesetzt und ausgeschöpft wurden, einschließlich der Ergebnisse der Sektionenbefragung, welche 2011 online erfolgte.

Abschließend bittet Klenner um eine offene, vertrauensvolle und konstruktive Diskussion.

Klenner führt aus, dass es eine Reihe von Anträgen zur Tagesordnung und zu den Anträgen des Verbandsrates gibt. Es handele sich dabei um zwei Arten von Anträgen – nämlich Verfahrens- und Sachanträge. Es werden die Anträge zum jeweiligen Tagesordnungspunkt mit Beginn der Sitzung verlesen und erläutert.

**Zu TOP 2 Mehrjahresplanung 2012-2015 und Verbandsbeitragserhöhung** teilt Klenner den Anwesenden mit, dass fünf Anträge vorliegen, drei Verfahrensanträge und zwei Sachanträge.

Die Verfahrensanträge, welche sich mit dem Ablauf der Versammlung und dem Abstimmungsprozedere befassen, sind Anträge der Sektionen Isny und Geltendorf (Anträge 1 und 3), die Sektion Geltendorf hat außerdem kurz vor Beginn der Hauptversammlung ihren Antrag 3 modifiziert. Die Sachanträge wurden von den Sektionen Allgäu-Kempton, Barmen, Berchtesgaden, Bergfreunde Rheydt, Berlin, Bocholt, Bochum, Bonn, Dortmund, Düsseldorf, Erding, Essen, Gelsenkirchen, Gummersbach, Hamburg-Niederelbe, Isny, Lippe-Detmold, Lüneburg, Mönchengladbach, Mülheim a.d. Ruhr, München, Münster, Nürnberg, Oberland, Recklinghausen, Regensburg, Rheinland-Köln, Schleiden, Siegburg, Solingen, Stuttgart und Wuppertal, sowie dem Verbandsrat gestellt.

Da Verfahrensanträge vor Sachanträgen behandelt werden, verliest Klenner als erstes den Verfahrensantrag der Sektion Isny, der lautet:

*Präsidium und Geschäftsführung werden gebeten, das neue Leitbild, die sich daraus ergebende Geschäftsstruktur und den dafür erforderlichen Budgetrahmen im Sinne einer Mehrjahresplanung 2013-2025 in einem aufeinander abgestimmten Vorschlag auf der nächsten Hauptversammlung zur Abstimmung vorzulegen.*

*Dieser Vorschlag soll insbesondere*

- Einsparmöglichkeiten in der Struktur und deren Dienstleistungen aufzeigen sowie*
- Dienstleistungen identifizieren, die auf Kostenerstattung erbracht werden sollen und/oder höhere Deckungsbeiträge erfordern*
- die für eine solide Finanzplanung erforderliche Transparenz (Kosten, Erlöse/ Zuschüsse in Einzelbudgets) aufweisen.*

Anschließend verliest Klenner die beiden Verfahrensanträge der Sektion Geltendorf:

- 1. Die Hauptversammlung beschließt, über eine Änderung der Verbandsbeiträge frühestens in der Jahreshauptversammlung 2012 abzustimmen.*
- 3. Die Hauptversammlung beschließt, über die Mehrjahresplanung 2012 - 2015 grundsätzlich nach Bereichen en bloc und nur dann über einzelne Zielsetzungen innerhalb eines Bereichs abzustimmen, wenn dies mit der Mehrheit der Stimmen beschlossen wird. Wird im Rahmen der den jeweiligen Abstimmungen vorausgehenden Aussprachen der Wunsch auf Einzelabstimmung geäußert, ist seitens der Versammlungsleitung ein Beschluss über die Durchführung einer Einzelabstimmung herbeizuführen.*

Der Sachantrag des Verbandsrates lautet:

1. *Die Hauptversammlung beschließt die Erhöhung der Verbandsbeiträge ab dem 1.1.2014 wie folgt:*

<i>Vollbeitrag</i>	<i>derzeit</i>	<i>24,54 €</i>	<i>ab 2014:</i>	<i>29,00 €</i>
<i>Ermäßigter Beitrag</i>	<i>derzeit</i>	<i>14,72 €</i>	<i>ab 2014:</i>	<i>17,40 €</i>
<i>Beitrag Kinder/Jugendliche</i>	<i>derzeit</i>	<i>7,36 €</i>	<i>ab 2014:</i>	<i>8,70 €</i>
<i>ASS-Prämie</i>	<i>derzeit</i>	<i>1,75 €</i>	<i>ab 2014:</i>	<i>2,25 €</i>

2. *Die Hauptversammlung beschließt die Abschaffung des bisherigen Bergrettungsbeitrages. Stattdessen wird die Bergwacht jährlich mit einem Beitrag von 5 Cent pro Mitglied finanziell unterstützt.*
3. *Die Hauptversammlung beschließt die Mehrjahresplanung 2012 bis 2015 mit den Schwerpunkten Service/Dienstleistung für Sektionen, Bergsport, Jugend und Naturschutz/Alpine Raumordnung.*

Abschließend verliert Klenner den fünften Antrag zu TOP 2, den Sachantrag der Sektionen Allgäu-Kempton, Barmen, Berchtesgaden, Bergfreunde Rheydt, Berlin, Bocholt, Bochum, Bonn, Dortmund, Düsseldorf, Erding, Essen, Gelsenkirchen, Gummersbach, Hamburg-Niederelbe, Isny, Lippe-Detmold, Lüneburg, Mönchengladbach, Mülheim a.d. Ruhr, München, Münster, Nürnberg, Oberland, Recklinghausen, Regensburg, Rheinland-Köln, Schleiden, Siegburg, Solingen, Stuttgart und Wuppertal der lautet:

1. *Die Hauptversammlung beschließt die Erhöhung der Verbandsbeiträge ab dem 01.01.2014 wie folgt:*

<i>Vollbeitrag</i>	<i>derzeit</i>	<i>24,54 €</i>	<i>ab 2014:</i>	<i>27,50 €</i>
<i>Ermäßigter Beitrag</i>	<i>derzeit</i>	<i>14,72 €</i>	<i>ab 2014:</i>	<i>16,50 €</i>
<i>Kinder/Jugendliche</i>	<i>derzeit</i>	<i>7,36 €</i>	<i>ab 2014:</i>	<i>8,25 €</i>
<i>ASS-Prämie</i>	<i>derzeit</i>	<i>1,75 €</i>	<i>ab 2014:</i>	<i>2,25 €</i>

2. *Keine Änderung*
3. *In der Mittelverwendung für die Erhöhung aus Mitgliederzuwachs werden für die Mehrjahresplanung 2012-2015 die folgenden Schwerpunkte gesetzt:*
  - A) Jugend & JDAV*
  - B) Natur- und Umweltschutz*
  - C) Bergsteigen**Für diese Schwerpunkte werden die Budgetansätze in der Vorlage des Verbandsrates beibehalten.*
  - D) Hütten, Wege, Kletteranlagen*

*Soweit die Mitgliederentwicklung über Plan liegt, werden die Mehreinnahmen in vollem Umfang dem Bereich Hütten, Wege, Kletteranlagen zugeführt. Ausgenommen hiervon sind Aufwendungen für mitgliederbezogene Allgemeinkosten wie z.B.: für Versicherungen, Panorama.*

*Die übrigen Punkte der Mehrjahresplanung werden priorisiert und soweit möglich, mit den Etatmitteln realisiert. Unter Berücksichtigung folgender Aspekte:*

- Manche Leistungen gegen Entgelt anbieten*
- Die Sektionen zukünftig an der Mehrjahresplanung beteiligen (analog Leitbild-Prozess)*

*4. Revidierte Mehrjahresplanung 2012 – 2015 aufgrund der Erhöhung des Verbandsbeitrages auf der Hauptversammlung 2012 in Koblenz beschließen.*

**Zu TOP 3 Erhöhung des Mindestbeitrages** verliest Klenner zwei Anträge.

Ein Verfahrensantrag der Sektion Geltendorf lautet:

*Die Hauptversammlung beschließt, über eine Änderung der Mindestbeiträge, die die Sektionen von ihren Mitgliedern einzuziehen haben, frühestens in der Jahreshauptversammlung 2012 abzustimmen.*

Der Sachantrag des Verbandsrates lautet:

*Die Hauptversammlung beschließt gemäß der §§ 8 Ziffer 4 und 21 Buchstabe d) der DAV-Satzung die Erhöhung der Mindestbeiträge, die die Sektionen von ihren Mitgliedern ab dem 01.01.2014 einzuziehen haben:*

- für Mitglieder mit Vollbeitrag auf 48,00 € und*
- für Mitglieder mit ermäßigtem Beitrag auf 24,00 €.*

Klenner teilt den Anwesenden mit, dass die Sektion Geltendorf noch einen vierten Antrag gestellt hat, dieser muss in einem zusätzlichen TOP 4 behandelt werden, da er ein eigenständiger Sachantrag ist. Der Antrag lautet:

*4. Die Hauptversammlung beschließt, die den Sektionen für die Teilnahme an der außerordentlichen Hauptversammlung am 05.02.2012 entstehenden Kosten aus dem Vermögen des DAV e. V. zu erstatten.*

Die Diskussion beginnt mit dem Antrag der Sektion Isny zu TOP:

## **2. Mehrjahresplanung 2012-2015 und Verbandsbeitragserhöhung**

Schmid, Sektion Isny, erläutert, dass der Antrag auf Einsparungen zielt und dabei drei Punkte zum Inhalt hat: Bestimmte Dienstleistungen zu streichen, strukturelle Anpassungen, die zu Einsparungen führen und bestimmte Dienstleistungen gegen Kostenerstattung anzubieten. Der Vertreter der Sektion Isny teilt mit, dass die Sektion Isny ihren Antrag zugunsten des Änderungsantrages der Sektionen Allgäu-Kempton, Barmen, Berchtesgaden, Bergfreunde Rheydt, Berlin, Bocholt, Bochum, Bonn, Dortmund, Düsseldorf, Erding, Essen, Gelsenkirchen, Gummersbach, Hamburg-Niederelbe, Isny, Lippe-Detmold, Lüneburg, Mönchengladbach, Mülheim a.d. Ruhr, München, Münster, Nürnberg, Oberland, Recklinghausen, Regensburg, Rheinland-Köln, Schleiden, Siegburg, Solingen, Stuttgart und Wuppertal, zurückzieht.

Damit ist dieser Antrag obsolet.

Als nächstes folgen die Anträge 1 und 3 der Sektion Geltendorf, über die getrennt abgestimmt werden muss. Die Sektion Geltendorf hat auf Nachfrage Klenners zu den vorgetragenen Anträgen 1 und 3 nichts hinzuzufügen.

Daraufhin nimmt van de Loo, Vizepräsident, als Vertreter des Verbandsrates zu den Anträgen Stellung. Der Verbandsrat unterstützt den Antrag 3 der Sektion Geltendorf.

Einer Verschiebung der Verbandsbeitragserhöhung (Antrag 1 der Sektion Geltendorf) stimmt der Verbandsrat jedoch nicht zu. Van de Loo begründet dies damit, dass die Mehrjahresplanung intensiv vorbereitet wurde, es wurde umfangreich auf der Hauptversammlung 2011 darüber diskutiert, sowohl in sachlicher als auch finanzieller Art.

Es gibt zudem ausführliche Übersichten, aus denen jede einzelne Maßnahme – auch aus finanzieller Seite – ersichtlich ist. Der Verbandsrat bittet darum, dem Antrag auf Verschiebung nicht zuzustimmen.

Kubatschka, Sektion Rheinland-Köln, erklärt, dass es keine Lösung wäre, wenn die Abstimmung wieder verschoben würde. Zum dritten Antrag äußert Kubatschka seine Bedenken zu einer Abstimmung über die einzelnen Punkte der Mehrjahresplanung. Dies würde den Prozess nicht erleichtern, viel wichtiger findet er, über den finanziellen Rahmen als über einzelne Punkte abzustimmen.

Klenner teilt mit, dass zuerst die Abstimmung über den Antrag 3 (Abstimmung über einzelne Punkte der Mehrjahresplanung) der Sektion Geltendorf erfolgen muss.

Abstimmung zum Antrag der Sektion Geltendorf zur <b>Abstimmung über einzelne Zielsetzungen der Mehrjahresplanung</b>	dafür: wenige Stimmen dagegen: große Mehrheit der Stimmen Enthaltungen: wenige Stimmen
--	--

Damit ist dieser Antrag, über die in der Mehrjahresplanung 2012 - 2015 aufzunehmenden mit Ausgaben verbundenen Zielsetzungen einzeln abzustimmen, abgelehnt.

Danach folgt die Abstimmung über den Antrag 1 der Sektion Geltendorf (Abstimmung frühestens in der HV 2012).

Abstimmung zum Antrag der Sektion Geltendorf zur <b>Änderung der Verbandsbeiträge frühestens in der HV 2012</b>	dafür: wenige Stimmen dagegen: große Mehrheit der Stimmen Enthaltungen: wenige Stimmen
---	--

Damit ist dieser Antrag, über eine Änderung der Verbandsbeiträge frühestens in der Hauptversammlung 2012 abzustimmen, ebenfalls abgelehnt.

Klenner teilt mit, dass der Antrag der Sektionen Allgäu-Kempton, Barmen, Berchtesgaden, Bergfreunde Rheydt, Berlin, Bocholt, Bochum, Bonn, Dortmund, Düsseldorf, Erding, Essen, Gelsenkirchen, Gummersbach, Hamburg-Niederelbe, Isny, Lippe-Detmold, Lüneburg, Mönchengladbach, Mülheim a.d. Ruhr, München, Münster, Nürnberg, Oberland, Recklinghausen, Regensburg, Rheinland-Köln, Schleiden, Siegburg, Solingen, Stuttgart und Wuppertal in Punkt 4 ebenfalls eine Verfahrensfrage enthält, über die zunächst abgestimmt werden muss.

Van de Loo trägt den Punkt nochmals vor. Nach Rückfrage zum inhaltlichen Verständnis des Antrages bei Kubatschka, Sektion Rheinland-Köln, schlägt van de Loo vor, dass dieser Verfahrensantrag an das Ende des TOP 2 gestellt wird. Auch darüber erfolgt eine Abstimmung.

<b>Abstimmung Zurückstellung des Punktes 4</b> der Sektionen Allgäu-Kempten, Barmen Berchtesgaden, Bergfreunde Rheydt, Berlin Bocholt, Bochum, Bonn, Dortmund, Düsseldorf, Erding, Essen, Gelsenkirchen, Gummersbach, Hamburg-Niederelbe, Isny, Lippe-Detmold, Lüneburg, Mönchengladbach, Mülheim a.d. Ruhr, München, Münster, Nürnberg, Oberland, Recklinghausen, Regensburg, Rheinland-Köln, Schleiden, Siegburg, Solingen, Stuttgart und Wuppertal – <b>Revidierung der Mehrjahresplanung 2012-2015 und Beschluss frühestens in der HV 2012</b>	dafür:	große Mehrheit der Stimmen
	dagegen:	wenige Stimmen
	Enthaltungen:	wenige Stimmen

Damit ist dieser Antrag ans Ende der Diskussion gestellt.

Braig, Sektion Ravensburg, hält es für erforderlich, zu diesem Verfahrensantrag eine Entscheidung jetzt herbeizuführen. Er hält es für wichtig, die finanziellen Auswirkungen der einzelnen Punkte der Mehrjahresplanung anzudiskutieren und zur Sprache bringen. Er regt an, zuerst die Verfahrensschritte ausführlich zu diskutieren bevor in die Sachdiskussion gegangen wird.

Klenner weist darauf hin, dass die Versammlung soeben abgestimmt und damit entschieden hat, dass der Punkt 4 der Sektionen Nordrhein-Westfalen und anderer an das Ende der Diskussion gestellt wird. Braig wirft ein, das er schon vor der Abstimmung um das Wort gebeten hat. Klenner versichert, dass weiter über Inhalte diskutiert wird und dass dazu gerne Fragen gestellt werden können.

Van de Loo erläutert dann den Antrag des Verbandsrates und führt aus, dass es in den letzten Wochen und Monaten Rückfragen zur Mehrjahresplanung und zur Verbandsbeitragserrhöhung gab. Hierzu wurden für die Anwesenden umfangreiche Unterlagen aufbereitet und zugesandt. Trotzdem hält es der Verbandsrat für sinnvoll, noch einige Hinweise zur Mehrjahresplanung und der damit verbundenen Verbandsbeitragserrhöhung zu machen.

Die Mehrjahresplanung macht deutlich, welche Schwerpunkte in den nächsten Jahren in der Verbandsarbeit im Interesse einer positiven Weiterentwicklung des Verbandes und der Sektionen gesetzt werden sollen. Darüber hinaus wird dargestellt, ob mit diesen Projekten zusätzliche Aufwendungen verbunden sind und wie diese bezahlt werden sollen.

Der tatsächliche Gesamtaufwand ohne Verrechnung mit Rücklagenauflösungen bzw. zusätzliche Einnahmen beläuft sich auf 14,5 Mio. €. Anhand einer Gegenüberstellung erläutert van de Loo kurz die größten Kostenblöcke und die Einnahmen, mit denen die Aufwendungen bezahlt werden sollen. Er verdeutlicht, dass die Beitragsmehreinnahmen nur 45,54 % der gesamten erforderlichen zusätzlichen Einnahmen ausmachen. 54,46% entfallen auf zukünftige Mehreinnahmen, durch Mitgliederzuwachs, Anzeigen und Sponsoren sowie auf Rücklagenauflösung und Verwendung des Ergebnisses 2011.

Eine Zukunftsplanung kann relativ genau Kosten vorherplanen, aber nicht Einnahmen. Hier wurde vorsichtig geplant, damit nicht kleine Schwankungen schon zum Verzehr von



Gewinnen bzw. Vermögen führen würden. Van de Loo bittet, dies bei der Entscheidung unbedingt mit zu berücksichtigen.

Van de Loo erklärt dann anhand einer Übersicht, wie Gewinne und Rücklagen in den Jahren 2006-2011 in Höhe von 11,2 Mio. € für zusätzliche Aufgaben verwendet wurden. Er betont, dass es wichtig sei, dass auch in Zukunft diese Möglichkeit erhalten bleibe, um kurzfristig bei nicht vorhersehbaren Veränderungen handeln zu können. Als Beispiel nennt er die verzögerte Auszahlung von Fördermitteln in Bayern für KKA. Den betroffenen Sektionen muss, wie in der Vergangenheit geschehen, kurzfristig geholfen werden, damit deren Liquidität nicht gefährdet werde.

Van de Loo weist darauf hin, dass der Alternativantrag der Sektionen Allgäu-Kempton, Barmen, Berchtesgaden, Bergfreunde Rheydt, Berlin, Bocholt, Bochum, Bonn, Dortmund, Düsseldorf, Erding, Essen, Gelsenkirchen, Gummersbach, Hamburg-Niederelbe, Isny, Lippe-Detmold, Lüneburg, Mönchengladbach, Mülheim a.d. Ruhr, München, Münster, Nürnberg, Oberland, Recklinghausen, Regensburg, Rheinland-Köln, Schleiden, Siegburg, Solingen, Stuttgart und Wuppertal, welcher auf eine Beitragserhöhung von nur 27,50 € statt 29 € zielt, eine Reduzierung der zur Verfügung stehenden Mittel um ca. 2,2 Mio. € bedeutet. Gleichzeitig soll aber bei den Steigerungen für die Positionen Hütten, Wege, Kletteranlagen, Unfallversicherung, Jugend nichts gestrichen werden. Das bedeutet, 11 Mio. € Ausgaben sollen in der Planung nicht angetastet werden, wobei gleichzeitig die zur Verfügung stehenden Mittel um ca. 2,2 Mio. € gekürzt werden.

Van de Loo gibt zu bedenken, dass eine Kürzung im Wesentlichen zu Lasten des Bereiches Hütten, Wege, Kletteranlagen gehen müsse und bittet, dies bei der Entscheidung zu berücksichtigen.

Abschließend spricht van de Loo noch zwei wichtige Punkte an, deren Notwendigkeit immer wieder hinterfragt worden ist.

Dies ist zum einen das Rechenzentrum für DAV Sektionen, Update und Hardware.

Die vielen Aufgaben und die immer mehr werdenden Aufgaben sind nur durch eine gute und aktualisierte Hardware möglich. Im Jahr 2008 wurde das letzte Update durchgeführt. Die Kosten in Höhe von 250.000 T€ wurden aus den laufenden Einnahmen beglichen. Das neue Update muss durchgeführt werden, um einen aktuellen Stand der Programme zu erreichen. Dazu gehört auch, dass ein angemessener Sicherheitsstandard erreicht wird. Auch Hard- und Software müssen regelmäßig erneuert werden. In den Mehraufwendungen von 300.000 T€ ist eine halbe Personalstelle enthalten.

Eine gut funktionierende EDV in der BGS ist eine wesentliche Voraussetzung für eine ganze Reihe von direkten Dienstleistungen, die der Hauptverein den Sektionen erbringt. Beispiel: der Ausweisdruck und Versand, der von der Bundesgeschäftsstelle übernommen sei. Der Versand der Ausweise 2012 laufe zur Zeit – es seien 660.000 Ausweise zu erstellen und zu versenden.

Des Weiteren steht eine Sanierung des Gebäudes der Bundesgeschäftsstelle an, welche dringend notwendig ist. Darüber hinaus besteht in der jetzigen Ausgestaltung kaum Spielraum für Erweiterungen. Deshalb soll durch eine Projektstudie geklärt werden, ob im Rahmen einer Sanierung die bestehende BGS so optimiert und ggf. erweitert werden kann, dass diese auch längerfristig ein zukunftsorientierter Standort für das Verwaltungsgebäude des Hauptvereins sein kann. Gleichzeitig soll geprüft werden, ob ggf. ein Neubau oder Erwerb an anderer Stelle oder die Anmietung neuer Räumlichkeiten für die Zukunft die sinnvollere und kostengünstigere Lösung darstellt. Weiterhin soll geklärt werden, ob eine räumliche Zusammenlegung mit der DAV Summit Club GmbH sinnvoll und möglich ist.

Abschließend appelliert Van de Loo an die Vertreter der Sektionen, bei der Abstimmung zu bedenken, dass der DAV seine Kernaufgaben weder einschränken noch vernachlässigen darf, hierzu gehört auch eine gut funktionierende BGS. Er bittet die Anwesenden, dem Antrag des Verbandsrates auf eine Beitragserhöhung von 29 € zuzustimmen.

Es kommt nun zur Vorstellung des Antrages der Sektionen Allgäu-Kempten, Barmen, Berchtesgaden, Bergfreunde Rheydt, Berlin, Bocholt, Bochum, Bonn, Dortmund, Düsseldorf, Erding, Essen, Gelsenkirchen, Gummersbach, Hamburg-Niederelbe, Isny, Lippe-Detmold, Lüneburg, Mönchengladbach, Mülheim a.d. Ruhr, München, Münster, Nürnberg, Oberland, Recklinghausen, Regensburg, Rheinland-Köln, Schleiden, Siegburg, Solingen, Stuttgart und Wuppertal.

Weber, Sektion Essen, teilt mit, dass die Sektionen des Landes Nordrhein-Westfalen sich im Vorfeld in einer Landesversammlung gemeinsam Gedanken gemacht hätten und diese zu dem Ergebnis gekommen sei, dass es wünschenswert sei, dass ein Konsens für möglichst viele Sektionen gefunden werde. Es sei ein Ergebnis wünschenswert, mit dem überzeugt, positiv und zufrieden auf die Mitglieder zugegangen werden könne und welches ein Bild von einem starken Alpenverein, der zusammenarbeite, vermittele. Darum sei dieser Antrag gestellt worden. Im ersten Schritt wurde eine Beitragserhöhung definiert, die aus seiner Sicht für eine große Anzahl der Sektionen vertretbar sein sollte und getragen werden könne. Als zweite Stufe wurde überlegt, wie man dies von der Kostenseite her umsetzen könne. Die Sektionen sollten dem Verbandsrat und dem Präsidium Richtlinien oder Ziele vorgeben, in denen Schwerpunkte gesetzt würden, wie die Arbeit des DAV in den nächsten vier Jahren gestaltet werden solle. Er benennt vier Schwerpunkte: Hütten, Wege, Kletteranlagen, Bergsport, Jugend und Natur- und Umweltschutz. Das sollten die Schwerpunkte sein, aus denen die Mehreinnahmen aus Beitrag und aus Mitgliederwachstum fließen sollten.

Weber ergänzt, dass am Abend zuvor mit einer Reihe weiterer Sektionen ein Treffen stattfand und auf der Basis dieser Besprechung ein geänderter Antrag eingebracht wurde, der den Sektionsvertretern als Tischvorlage verteilt wurde.

Treibel, Sektion Oberland, macht deutlich, dass er die Erhöhung des Verbandbeitrages in Bezug auf die letzte Erhöhung als viel zu spät empfinde. Es hätte besser früher und damit in kleineren Schritten erhöht werden müssen. Nun hätten einige Sektionen darauf gewartet, damit sie ihre eigenen Beiträge erhöhen könnten. Die Erhöhung mit 29 € erscheine ihm nach wie vor zu hoch, eine ganze Reihe von Sektionen wolle und könne das nicht zahlen. Darum hätten sich mehr als 30 Personen aus ca. 20 Sektionen aus dem gesamten Bundesgebiet am Vorabend getroffen. An dem Treffen hätten zum Schluss auch zwei Mitglieder aus dem Präsidium teilgenommen. Dabei sei der vorliegende Kompromissvorschlag entstanden. Zahlen und Fakten lägen den Anwesenden vor. Treibel fasst ergänzend zum Antrag zusammen, dass Prioritäten bei der Mehrjahresplanung gesetzt werden müssten. Dabei wäre es sinnvoll und wünschenswert, wenn die Sektionen in Zukunft im Vorfeld mehr einbezogen würden. Dies sei bisher nicht genügend geschehen, sonst wäre die nun stattfindende Versammlung nicht notwendig gewesen.

Treibel findet, dass das Mitgliederwachstum bei der Berechnung des Verbandbeitrages sehr niedrig angesetzt sei. Er räumt Verständnis dafür ein, dass kaufmännisch sehr vorsichtig vorgegangen werde, dass dies aber auch übertrieben werden könne. Treibel geht davon aus, dass das Mitgliederwachstum auch in den kommenden Jahren relativ hoch bleiben werde und plädiert dafür, in 3 oder 5 Jahren an dieser Stelle wieder weiter zu diskutieren.

Er fasst zusammen, dass es einen Kompromissvorschlag von 32 Sektionen gibt (die Sektion Allgäu-Kempton ist versehentlich in der schriftlichen Vorlage nicht erwähnt worden). Er berichtet, dass Klenner und van de Loo noch einige Aspekte dazu beigetragen hätten, diese seien beim vorliegenden Antrag mit berücksichtigt. Treibel kommt zu seinem letzten und wichtigsten Punkt: Es dürfen nicht nur die Finanzen gesehen werden, sondern auch die psychologischen Aspekte. In Heilbronn kam es seines Erachtens zu einem Vertrauensschwund.

Treibel betont, dass es nun einen breiten Konsens brauche, damit die Sektionen und der Dachverband ungestört weiter- und vor allem zusammenarbeiten könnten.

Klenner ergänzt die Ausführungen Treibels und betont, dass van de Loo und er selbst bei der erwähnten Zusammenkunft der Sektionen vom Vorabend nur kurzzeitig anwesend waren und lediglich ergänzende Erläuterungen gegeben, Fragen beantwortet, sowie nochmals für die Position des Verbandsrates geworben hätten. Klenner und van de Loo seien jedoch an einer anschließenden Beschlussfassung der anwesenden Sektionsvertreter nicht mehr anwesend oder beteiligt gewesen.

In der anschließenden Diskussion zu beiden Anträgen gibt es Wortmeldungen u.a. von Hamberger, Sektion Ettlingen, Theiss, Sektion Gießen-Oberhessen, Biegel, Sektion Mannheim, Lampe, Sektion Hannover, Brenner, Sektion Braunschweig, Braig, Sektion Ravensburg, Lebrecht, Sektion Freiburg sowie Schweizer, Sektion Passau.

Ein Teil der Redner unterstützt den Antrag des Verbandsrates, einem anderen Teil ist die Erhöhung des Verbandsbeitrages auf 29 € nach wie vor zu hoch, dieser Teil unterstützt den Antrag der Sektionen Allgäu-Kempton, Barmen, Berchtesgaden, Bergfreunde Rheydt, Berlin, Bocholt, Bochum, Bonn, Dortmund, Düsseldorf, Erding, Essen, Gelsenkirchen, Gummersbach, Hamburg-Niederelbe, Isny, Lippe-Detmold, Lüneburg, Mönchengladbach, Mülheim a.d. Ruhr, München, Münster, Nürnberg, Oberland, Recklinghausen, Regensburg, Rheinland-Köln, Schleiden, Siegburg, Solingen, Stuttgart und Wuppertal.

Klenner tritt nachdrücklich dem Eindruck entgegen, dass eine „Geheimabsprache“ zwischen Präsidium und den genannten Sektionen stattgefunden habe – es sei das Recht von Sektionen, sich zusammensetzen und Sachverhalte zu besprechen. Er verweist außerdem nochmals auf die Einladungsschrift zu dieser außerordentlichen Hauptversammlung, die sehr ausführliche Erläuterungen zur Mehrjahresplanung enthalte.

Van de Loo macht nochmals deutlich, dass es nicht um das Geld des Verbandsrates geht sondern um das Geld, das den Sektionen zukommt. Schon vor zwei Jahren wurde der Antrag gestellt, den Verbandsbeitrag auf 29 € zu erhöhen, um den Bereich Hütten und Wege zu stärken. Die Mehrjahresplanung hat den Sinn und Zweck, den Sektionen mehr Mittel für den Bereich Hütten, Wege, Kletteranlagen zur Verfügung zu stellen. Dies solle nun mit einer Verbandsbeitragserhöhung für die nächsten Jahre geschehen. Es gäbe wesentliche Wünsche der Sektionen, z.B. bezüglich der Ausbildung, daher könne hier nicht gekürzt werden. Der Rückfluss der Mittel an die Sektionen sei dann möglich, wenn die Mittel auch zur Verfügung gestellt würden. Van de Loo appelliert hier nochmals an den Solidargedanken.

Platz, Sektion Allgäu-Kempton, stellt den Antrag um Abbruch der Debatte und Abstimmung.

Klenner weist darauf hin, dass noch Bitten um Redebeitrag vorliegen und auch noch Klärungsbedarf besteht, er bittet die Anwesenden, diesen Geschäftsordnungsantrag abzulehnen.

Es folgt die Abstimmung darüber, die Debatte zu beenden.

Abstimmung zum <b>Geschäftsordnungs-</b>	dafür:	3.118 Stimmen
<b>antrag</b> der Sektion Allgäu-Kempton,	dagegen:	1.237 Stimmen
<b>Ende der Debatte</b>	Enthaltungen:	187 Stimmen

Der Antrag für ein Ende der Debatte ist mit Mehrheit angenommen.

Klenner teilt mit, dass damit der Antrag des Verbandsrates, mit einer Erhöhung von 29 € und der damit verbundenen Mehrjahresplanung 2012-2015 zuerst zur Abstimmung steht.

Kubatschka, Sektion Rheinland-Köln, bezweifelt die Abstimmungsreihenfolge, zuerst sollte über den Kompromissvorschlag der Sektionen, dann über den Antrag des Verbandsrates abgestimmt werden. Er beantragt, dass über die Abstimmungsreihenfolge die Versammlung entscheiden sollte.

Klenner bittet um Abstimmung über den Geschäftsordnungsantrag, zuerst über den Antrag der Sektionen Allgäu-Kempton, Barmen, Berchtesgaden, Bergfreunde Rheydt, Berlin, Bocholt, Bochum, Bonn, Dortmund, Düsseldorf, Erding, Essen, Gelsenkirchen, Gummersbach, Hamburg-Niederelbe, Isny, Lippe-Detmold, Lüneburg, Mönchengladbach, Mülheim a.d. Ruhr, München, Münster, Nürnberg, Oberland, Recklinghausen, Regensburg, Rheinland-Köln, Schleiden, Siegburg, Solingen, Stuttgart und Wuppertal abzustimmen.

Abstimmung zum <b>Geschäftsordnungs-</b>	dafür:	2.246 Stimmen
<b>antrag</b> der Sektion Rheinland-Köln, <b>zuerst</b>	dagegen:	2.211 Stimmen
<b>Abstimmung über den Antrag der</b>	Enthaltungen:	266 Stimmen
<b>Sektionen</b> Allgäu-Kempton, Barmen, Berchtesgaden, Bergfreunde Rheydt, Berlin, Bocholt, Bochum, Bonn, Dortmund, Düsseldorf, Erding, Essen, Gelsenkirchen, Gummersbach, Hamburg-Niederelbe, Isny, Lippe-Detmold, Lüneburg, Mönchengladbach, Mülheim a.d. Ruhr, München, Münster, Nürnberg, Oberland, Recklinghausen, Regensburg, Rheinland-Köln, Schleiden, Siegburg, Solingen, Stuttgart und Wuppertal		

Damit ist der Antrag angenommen.

Es folgt die Abstimmung über Punkt 1 (Sachantrag) der Sektionen Allgäu-Kempton, Barmen, Berchtesgaden, Bergfreunde Rheydt, Berlin, Bocholt, Bochum, Bonn, Dortmund, Düsseldorf, Erding, Essen, Gelsenkirchen, Gummersbach, Hamburg-Niederelbe, Isny, Lippe-Detmold, Lüneburg, Mönchengladbach, Mülheim a.d. Ruhr, München, Münster, Nürnberg, Oberland, Recklinghausen, Regensburg, Rheinland-Köln, Schleiden, Siegburg, Solingen, Stuttgart und Wuppertal, der lautet:

Die Hauptversammlung beschließt die Erhöhung der Verbandsbeiträge ab dem 01.01.2014 wie folgt:

Vollbeitrag	derzeit	24,54 €	ab 2014:	27,50 €
Ermäßigter Beitrag	derzeit	14,72 €	ab 2014:	16,50 €
Kinder/Jugendliche	derzeit	7,36 €	ab 2014:	8,25 €
ASS-Prämie	derzeit	1,75 €	ab 2014:	2,25 €

Abstimmung zum Punkt 1 der Sektionen Allgäu-Kempten, Barmen, Berchtesgaden, Bergfreunde Rheydt, Berlin, Bocholt, Bochum Bonn, Dortmund, Düsseldorf, Erding, Essen, Gelsenkirchen, Gummersbach, Hamburg-Niederelbe, Isny, Lippe-Detmold, Lüneburg, Mönchengladbach, Mülheim a.d. Ruhr, München, Münster, Nürnberg, Oberland, Recklinghausen, Regensburg, Rheinland-Köln, Schleiden, Siegburg, Solingen, Stuttgart und Wuppertal – <b>Erhöhung des Verbandsbeitrages ab 01.01.2014.</b>	dafür:	3.263 Stimmen
	dagegen:	1.426 Stimmen
	Enthaltungen:	wenige Stimmen

Damit ist der Antrag angenommen.

Danach erfolgt die Diskussion über Punkt 4 (Verfahrensantrag) der Sektionen Allgäu-Kempten, Barmen, Berchtesgaden, Bergfreunde Rheydt, Berlin, Bocholt, Bochum, Bonn, Dortmund, Düsseldorf, Erding, Essen, Gelsenkirchen, Gummersbach, Hamburg-Niederelbe, Isny, Lippe-Detmold, Lüneburg, Mönchengladbach, Mülheim a.d. Ruhr, München, Münster, Nürnberg, Oberland, Recklinghausen, Regensburg, Rheinland-Köln, Schleiden, Siegburg, Solingen, Stuttgart und Wuppertal, die revidierte Mehrjahresplanung erst auf der Hauptversammlung in Koblenz zu beschließen.

Dazu nimmt van de Loo Stellung. Er plädiert dafür, auch über die Mehrjahresplanung 2012-2015 abzustimmen. Er nennt fünf Zielsetzungen der Mehrjahresplanung, bei denen durch Streichung bzw. Reduzierung die Mindereinnahmen durch einen Verbandsbeitrag von 27,50 € (statt 29 €) erreicht werden können. Er erläutert, dass dadurch die notwendigen Summen eingespart werden können. Weiter führt er aus, dass versucht werden sollte, die Punkte 1.3.4 (Bergwacht), 9.1.2 (Neues Museumskonzept) sowie 9.2.2 (Schwerpunktprojekt Hütte) aus dem laufenden Etat zu finanzieren. Der Verbandsrat stellt abschließend den Antrag, die Mehrjahresplanung auf dieser Versammlung mit den oben genannten Änderungen zur Abstimmung zu bringen.

Nach kurzer Beratung erfolgen Wortmeldungen der Vertreter der Sektionen Essen, Oberland, Stuttgart und Mülheim. Diese erklären sich nicht einverstanden mit dem Alternativantrag des Verbandsrates. Einsparungen sollten nicht im Bereich Hütten/Wege/Kletteranlagen erfolgen, sondern an anderen Positionen. Des Weiteren wird die Streichung der Unterstützung der Bergwacht kritisch gesehen. Die Intention für den Verbandsrat ist, die Mehrjahresplanung nochmals zu überarbeiten. Die Sektion Bonn bittet dagegen, über die Mehrjahresplanung auf dieser Basis zu beschließen.

Daraufhin appelliert Wucherpfennig an die Anwesenden, dem Vorschlag der Sektion Bonn zu folgen und die Mehrjahresplanung zu beschließen. Diese sei mit sehr viel

Aufwand und Einsatz von haupt- und ehrenamtlicher Seite erstellt und ausführlich vorgestellt worden. Es stünden diverse andere Projekte und Aufgaben an, die bewältigt werden müssten, eine Abstimmung zur Mehrjahresplanung auf dieser Versammlung ist daher sinnvoll und dringend notwendig.

Es folgt die Abstimmung zum Verfahrensantrag der Sektionen Allgäu-Kempton, Barmen, Berchtesgaden, Bergfreunde Rheydt, Berlin, Bocholt, Bochum, Bonn, Dortmund, Düsseldorf, Erding, Essen, Gelsenkirchen, Gummersbach, Hamburg-Niederelbe, Isny, Lippe-Detmold, Lüneburg, Mönchengladbach, Mülheim a.d. Ruhr, München, Münster, Nürnberg, Oberland, Recklinghausen, Regensburg, Rheinland-Köln, Schleiden, Siegburg, Solingen, Stuttgart und Wuppertal, der lautet:

4. *Die Hauptversammlung beschließt, die revidierte Mehrjahresplanung 2012 – 2015 aufgrund der Erhöhung des Verbandsbeitrages auf der Hauptversammlung 2012 in Koblenz beschließen.*

Abstimmung zum Antrag der Sektionen Allgäu-Kempton, Barmen, Berchtesgaden, Bergfreunde Rheydt, Berlin, Bocholt, Bochum, Bonn, Dortmund, Düsseldorf, Erding, Essen, Gelsenkirchen, Gummersbach, Hamburg-Niederelbe, Isny, Lippe-Detmold, Lüneburg, Mönchengladbach, Mülheim a.d. Ruhr, München, Münster, Nürnberg, Oberland, Recklinghausen, Regensburg, Rheinland-Köln, Schleiden, Siegburg, Solingen, Stuttgart und Wuppertal, <b>die Mehrjahresplanung auf der HV 2012 in Koblenz zu beschließen</b>	dafür: wenige Stimmen
	dagegen: große Mehrheit der Stimmen
	Enthaltungen: wenige Stimmen

Dieser Antrag ist mit Mehrheit abgelehnt.

Im Anschluss wird über die vom Verbandsrat vorgelegte Mehrjahresplanung in den Punkten 2 und 3 – mit den Änderungen wie von van de Loo vorgetragen – abgestimmt, einschließlich dem Zusatz, Punkt D, der oben genannten Sektionen.

Der Antrag des Verbandsrates lautet:

2. *Die Hauptversammlung beschließt die Abschaffung des bisherigen Bergrettungsbeitrages. Stattdessen wird die Bergwacht jährlich mit einem Beitrag von 5 Cent pro Mitglied finanziell unterstützt.*
3. *Die Hauptversammlung beschließt die Mehrjahresplanung 2012 bis 2015 mit den Schwerpunkten Service/Dienstleistung für Sektionen, Bergsport, Jugend und Naturschutz/Alpine Raumordnung.*

Punkt D der Sektionen Allgäu-Kempton, Barmen, Berchtesgaden, Bergfreunde Rheydt, Berlin, Bocholt, Bochum, Bonn, Dortmund, Düsseldorf, Erding, Essen, Gelsenkirchen, Gummersbach, Hamburg-Niederelbe, Isny, Lippe-Detmold, Lüneburg, Mönchengladbach, Mülheim a.d. Ruhr, München, Münster, Nürnberg, Oberland, Recklinghausen, Regensburg, Rheinland-Köln, Schleiden, Siegburg, Solingen, Stuttgart und Wuppertal, lautet:

*„Hütten, Wege, Kletteranlagen: Soweit die Mitgliederentwicklung über Plan liegt, werden die Mehreinnahmen in vollem Umfang dem Bereich Hütten, Wege, Kletteranlagen zugeführt. Ausgenommen hiervon sind Aufwendungen für mitgliederbezogene Allgemeinkosten wie z.B. für Versicherungen, Panorama.“*

Abstimmung zum Antrag des Verbandsrates zur <b>Mehrjahresplanung 2012-2015 einschließlich Punkt D des Antrages der Sektionen</b> Allgäu-Kempton, Barmen, Berchtesgaden, Bergfreunde Rheydt, Berlin, Bocholt, Bochum, Bonn, Dortmund, Düsseldorf, Erding, Essen, Gelsenkirchen, Gummersbach, Hamburg-Niederelbe, Isny, Lippe-Detmold, Lüneburg, Mönchengladbach, Mülheim a.d. Ruhr, München, Münster, Nürnberg, Oberland, Recklinghausen, Regensburg, Rheinland-Köln, Schleiden, Siegburg, Solingen, Stuttgart und Wuppertal	dafür:	große Mehrheit der Stimmen
	dagegen:	wenige Stimmen
	Enthaltungen:	wenige Stimmen

Damit ist der Alternativantrag des Verbandsrates mit dem Zusatz Punkt D der oben genannten Sektionen angenommen.

### 3. Erhöhung des Mindestbeitrages

Dazu liegen zwei Anträge vor. Der Verfahrens Antrag der Sektion Geltendorf lautet:

2. *Die Hauptversammlung beschließt, über eine Änderung der Mindestbeiträge, die die Sektionen von ihren Mitgliedern einzuziehen haben, frühestens in der Jahreshauptversammlung 2012 abzustimmen.*

Über diesen Antrag erfolgt die Abstimmung.

Abstimmung zum Antrag der Sektion Geltendorf, <b>Abstimmung zur Änderung der Mindestbeiträge frühestens zur Hauptversammlung 2012</b>	dafür:	wenige Stimmen
	dagegen:	große Mehrheit der Stimmen
	Enthaltungen:	keine Stimmen

Damit ist der Verfahrens Antrag abgelehnt.

Damit kommt Klenner zum Antrag des Verbandsrates, der lautet:

*Die Hauptversammlung beschließt gemäß der §§ 8 Ziffer 4 und 21 Buchstabe d) der DAV-Satzung die Erhöhung der Mindestbeiträge, die die Sektionen von ihren Mitgliedern ab dem 01.01.2014 einzuziehen haben:*

- für Mitglieder mit Vollbeitrag auf 48,00 € und
- für Mitglieder mit ermäßigtem Beitrag auf 24,00 €.

Hierzu gibt es keine Wortmeldungen und es kommt zur Abstimmung.

Abstimmung zum Antrag des Verbandsrates <b>zur Erhöhung des Mindestbeitrages ab dem 01.01.2014</b>	dafür:	große Mehrheit der Stimmen
	dagegen:	wenige Stimmen
	Enthaltungen:	wenige Stimmen

Der Antrag ist mit großer Mehrheit angenommen.

#### **4. Antrag der Sektion Geltendorf - Erstattung der Kosten der außerordentlichen Hauptversammlung.**

Dieser Antrag wird von der Sektion zurückgezogen und ist damit obsolet.

Am Ende der außerordentlichen Hauptversammlung dankt Klenner den Delegierten im Namen des Verbandsrates und des Präsidiums und verweist auf die im Anschluss stattfindende Diskussions- und Informationsveranstaltung zum Projekt Überarbeitung DAV-Leitbild.

Klenner schließt die Versammlung am 05. Februar um 14.00 Uhr.

Josef Klenner  
Präsident

Thomas Urban  
Hauptgeschäftsführer





## Impressum

**Herausgeber:**  
Deutscher Alpenverein e.V.  
Von-Kahr-Str. 2 - 4  
80997 München  
Tel.: 089 / 1 40 03 - 0  
Fax.: 089 / 1 40 03 - 23  
E-Mail: [info@alpenverein.de](mailto:info@alpenverein.de)  
Internet: [www.alpenverein.de](http://www.alpenverein.de)

**Für den Inhalt verantwortlich:** Thomas Urban, Hauptgeschäftsführer | **Druck:** Biedermann Offsetdruck, Parsdorf | **Auflage:** 1500[03/12]